



Beispiel: Medienmitteilung lokale Überschwemmung

Medienmitteilung des Regierungsstatthalters, des Gemeinderates und der Führungsorgane der Gemeinde von Schangnau

Überschwemmungen in der Gemeinde Schangnau

Nach den sehr starken Niederschlägen vom Donnerstagmorgen hat sich die Situation im Gemeindegebiet Schangnau nach einer Entspannung am Freitag nach den heftigen Regenfällen vom Samstagmorgen wieder verschärft.

Der Wasserstand der Emme ist erneut gestiegen und auch die Seitenbäche sind wieder angeschwollen. Einige Seitenbäche treten bereits wieder über die Ufer. Die bis anhin getätigten Arbeiten und Fortschritte wurden zum Teil durch die erneuten Niederschläge zunichtegemacht oder zumindest zurückgeworfen. Die bereits kurz vor der Eröffnung stehend Strasse ins Kemneribodenbad wurde erneut verschüttet.

Das Schadengebiet Bumbach ist für den Allgemeinverkehr ab Schangnau gesperrt und die Zufahrt nur für die Einsatzkräfte und die Einheimischen möglich. Der öffentliche Verkehr fährt für Einheimische kursgemäss bis zum Schulhaus Bumbach. Die Kantonsstrasse Wiggen-Siehen-Schallenberg ist normal befahrbar. Die Wanderwege im Schadensgebiet sind aufgrund der instabilen Hänge und des instabilen Flussufers weiterhin gesperrt. Trotzdem gibt es leider Schaulustige, die sich auf lebensgefährliche Weise auf die brüchigen Uferböschungen begeben.

Die Schwierigkeit besteht momentan darin, die im Einsatz stehenden Hilfskräfte nicht in Gefahr zu bringen. Es sind nur noch die nötigsten und dringlichsten Arbeiten möglich.

Die Situation, insbesondere die erneuten Regenfälle, belastet die Bevölkerung, aber auch die Einsatzkräfte zunehmend. Zur Unterstützung ist bereits das Care Team des Kantons Bern wieder vor Ort. Es wird laufend verstärkt.

Für Sonntag sind gemäss Wettervorhersage keine Niederschläge zu erwarten. Da aber für nächste Woche im Schadengebiet wieder mit erheblichen Regenfällen zu rechnen ist, wird morgen Sonntag mit rund 47 Einsatzkräften mit Hockdruck an stark gefährdeten Stellen weitergearbeitet. Ab Montag werden rund 150 Angehörige der Feuerwehr und des Zivilschutzes im Einsatz stehen.

Die Solidarität unter den Feuerwehren, nicht nur in der Region, sondern auch überregional ist enorm, ebenfalls die Unterstützungsangebote aus der ganzen Schweiz. Zum jetzigen Zeitpunkt kann aus Sicherheitsgründen noch nicht auf die zahlreichen Hilfsangebote zurückgegriffen werden. Helfende Hände werden aber in einigen Wochen dringend gebraucht. Freiwillige Helfer können ihre Hilfe über die E-Mail xxx@xxx anmelden.

Am Samstagmorgen besuchten Bundesrat Johann Schneider-Ammann und der Berner Regierungsrat Hans-Jürg Käser das schwer getroffene Schadensgebiet im Bumbach. Beide Magistraten waren sehr beeindruckt von der professionell geführten Krisenorganisation. Wirtschaftsminister Schneider-Ammann gab zu verstehen, dass solche Schicksalsschläge auch die Landesregierung nicht kalt lassen. Der Gemeindepräsident Ueli Gfeller war sehr bewegt über diesen Besuch, der für ihn genau zur rechten Zeit kam. Er dankte den Magistraten für ihre Anteilnahme. Auch die Hilfsbereitschaft aus der ganzen Schweiz bewege die Bevölkerung im Schangnau sehr. Er spricht allen seinen tiefen Dank aus.

Für die betroffene Bevölkerung wurde unter der IBAN-Nr. CHxxx mit dem Vermerk «Unwetterschäden» von der Gemeinde Schangnau ein Bankspendenkonto eingerichtet.

Rückfragen sind an den Medienverantwortlichen Name Vorname | Telefonnummer 079 xxx zu richten.